

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1989)

Artikel: Der "schwarze Stier" : Aarburg-Rothrist-Oftringen
Autor: Pfluger, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-787542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

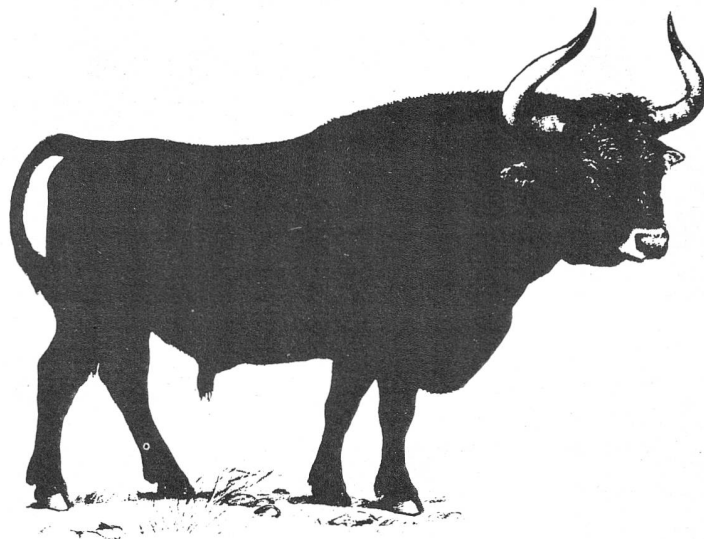
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der «schwarz Stier»

Aarburg – Rothrist – Oftringen



Dört wo d Strooss vo Rothrist uf Oftrige s alte Ströössli chrützt, lyt uf Aarbiger Bode der «schwarz Stier». Bi däm alte Ghöft a der Zofiger Gränze isch alben am Ternstor obe i Läbesgrössli ne schwarze Stier gmoled gsi. Aber nit öppen als Dekoration!

Vor zweu- drühundert oder no meh Johren einisch hed der Buur uf däm Hof Glück gha im Staal. Er hed es wunderschöns Stierechälbli überchoo. Das Prachts-tierli hed all Tugede gha, women amene Chutschi rüemt: Chäch ischs uf sine starche Beine gstange, mit gradem Rügge und höchem Widerrist. Der breit Motschchopf heds schön ufgha und eim fründlig agluegt mit sine grossen Auge.

Der Buur isch ganz vernaared gsi i das Chutscheli. Er hed em ghüderled und fläderläckled und drob di ganzi Wält vergässe. Fasch Tag und Nach isch er im Staal usse bi sim Muneli ghocked und hed midem putscht und der Gäuggel gmacht. Di beste Mümpfeli Heu und Gras heds überchoo und all Tag e gueti Hampfele Flachs id Chrüpfle, as die fyne, wysse Hoor e Sideglanz überchoo hei. Sogar Frau und Ching hed dā Maa vergässe, so verliebt isch er gsi is sis freine, lustige Muneli.

Zletscht hed si dā Buur derzue verstige, as er sis Stierechalb hed wölle christlig taufe wie ne Mönsch. Alls Abmahne vo sir Frau isch i Wing gredt gsi. Usere Silberchanne hed er s gweite Taufiwasser übere Chruselchopf vo sim wysse Muneli gleert und derzue gseit: «Falch, ich taufe dich im Namen Gottes...» Do gits e Donnerschlag. Das schöne, falbe Tierli verfärbt si. Es wachst id Höchi und Breiti. Es wird zumene chole-schwarze Unghüür. Denn verdräits d Auge, schnützt, horned und stampfed.

Der Buur hed i eim Schrecke d Silberchanne lo gheie und vor dām Uwäse welle flie. Aber das isch z spot gsi. Dā mächtig, schwarz Stier isch mit de Hörneren ufen und hed en as Ternstor ufe drückt. Denn loot er en gheie, und traktiert en am Bode, bis er kei Mux me macht. Es isch grad gsi, wie wenn das voredee so zahme Tierli durs missbruchte Taufiwasser zumene rabeschwarze Unghüür worde weer. Mit wilder Wuet isch dā schwarz Stier jetz uf Mönsch und Tier ztorf. Was em vor d Hörner choo isch, hed müese s Läbe loo. Es isch lang gange, bis chāchi Manne das grässligen Uwäse hei chönen ykreisen und abeschieesse.

Alls hed ufgschnufed. Aber das isch zgly gsi. Der schwarz Stier isch als Geist umechoo. E Stung wyt hed me zwüsche zwölf und eis das Unghüür kööre möögge. Znacht hed niemer me vo Huus troued, und d Lüüt i de Hüseren inne hei gschlottered vor Angst wie aspigs Laub, trotz de verriglede Türe. Das Unglückstier hed s Ternstor ygrönnt und i der Schüür inn alls kaputt gmacht, wass hed mögen erlänge. Di guete Lüüt uf dām Hof hei nümme gwüsst wo uus und aa.

Di gschlagni Büüri isch i ihrer Not zumene Geistliche go Hilf heusche. Teil meine, si sig zu de Chorhere is Morizestift uf Zofige gange. Angeri säge, ne Chapezinerpater usem Chloster z Olte heig müese choo. Dā Pater hed befole, wenn die Sach söll guet choo, so mües me zerst as neue Ternstor ufe ne schwarze Stier mole, aber i Läbesgrössli.

Das hed d Büüri nangernoo lo mache. Was hätt si nit alls too, für us Angst und Schrecke z choo. Do hed der Pater mit länge Gebätt und ganze Schwaade Wierauch di böse Geister us dām Huus banned und vertribe. Und es hed batted, Gott sei Dank!

Vill spöter einisch, wo lengstens angeri Lüüt ufem «schwarze Stier» buured hei, isch s Ternstor kaputt gsi und us den Angle gheit. Do hed me nes neus gmacht und daartoo. Aber scho i der erste Nacht isch i der Geisterstung vorussen es Gmöögg agange. Der schwarz Stier isch ufs neue Ternstor los gschnützt und heds zämegchruted, ass gchrospled und gchroosed hed.

Der Buur ufem Hof hed ekei Ahnig gha, was das z bedüte heig. Alti Aarbiger heinem derno die Sach verzellt. Do hed er nachem alte Muster der schwarz Stier wider neu as Ternstor ufe lo mole. Vom Tag ewägg ischs guet gsi, und d Arbiger, Oftriger, Rothrist und Zofiger hei wider chöne schlofe znacht.

Im Jahr 1949 isch dā Buurehof verbrönnt. Do hei alli, wo die Gschicht könnnt hei, gförchtet, das Uwäse föi jetz wider früsch aa. Der schwarz Stier isch aber nümme umechoo. Sy Zyt ist allwäg abglaufe gsi.

Nit wyt vo dām Buurehof, am Tych, hed men öppe 1972 s Perry-Center boued. Do hed me dört e Wirtschaft uftoo. Die treit der Name: Der schwarz Stier.

Elisabeth Pfluger